



MUNICH HIGHLIGHTS

PRESSEMITTEILUNG

15. – 18. OKTOBER 2026
RESIDENZ MÜNCHEN

MUNICH HIGHLIGHTS

MUNICH HIGHLIGHTS KUNSTMESSE 2026
15. BIS 18. OKTOBER 2026
PREVIEWTAGE: 13. UND 14. OKTOBER 2026
Residenz München, Eingang Hofgarten
Residenzstraße 1, 80333 München

PRESSEMITTEILUNG

17. MUNICH HIGHLIGHTS KUNSTMESSE
15. BIS 18. OKTOBER 2026

PRESSERUNDGANG: DIENSTAG, 13. OKTOBER 2026, 11.00 BIS 13.00 UHR
Um Anmeldung bei **Juana Schwan** oder **Charlotte von Oeynhausen PR** wird gebeten.

WO SICH DÜRER UND PENCK BEGEGNEN

Hochkarätige Exponate aus sieben Jahrhunderten begeistern Sammler und Museumsvertreter auf der Munich HIGHLIGHTS. Die Moderne bildet mit zahlreichen kraftvollen Werken einen unübersehbaren Messeschwerpunkt.

Auf Größe hat die Munich HIGHLIGHTS nie gesetzt, aber auf Format. Mehr als 50 international agierende Galeristen aus Deutschland und Europa präsentieren nach zwei Preview-Tagen vom 15. bis 18. Oktober 2026 ausgewählte, hochkarätige und bedeutende Kunstwerke von der Renaissance bis heute. Die Boutique-Messe in der historischen Residenz im Herzen Münchens findet in diesem Jahr zum 17. Mal statt. Sie hat sich innerhalb der europäischen Messelandschaft als verkaufstarke Marke von hoher Anziehungskraft für Sammler und Professionelle etabliert. Ihre einzigartige Stellung innerhalb des deutschsprachigen Raumes beruht darauf, dass sie auf hohem Niveau und mit großem Qualitätsanspruch der alten Kunst, der Moderne und der zeitgenössischen Kunst epochenübergreifend eine Plattform bietet.

DER DEUTSCHE EXPRESSIONISMUS TRIUMPHIERT

Seit vielen Jahren stehen die Moderne und der Expressionismus im Fokus von Museen und Sammlern. **Ernst Ludwig Kirchner** ist unbestritten einer der Hauptvertreter der deutschen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts. Die **Galerie Samuelis Baumgarte** bringt mit den Gemälden „Liegende nackte Frau“ von 1927/28 und „Radrennen mit Motorvorspann“ von 1927/32 zwei Werke von Museumsformat aus Kirchners Davoser Zeit auf die Messe. Er hatte sich zu dieser Zeit einem flächigen, vergrößerten Stil zugewandt, bei dem die Expressivität der Farbe weiterhin eine große Rolle

MUNICH HIGHLIGHTS

spielt. Eingebettet sind die beiden Spitzenwerke in Baumgartes exzellente Messeshow „Berlin – Stadt der Extreme“, die den Bogen von Erich Heckel, Georg Kolbe und Käthe Kollwitz bis zu heutigen Künstlern wie Salomé und Norbert Bisky schlägt. **Ludorff** zieht das Interesse von Kennern und Connaisseurs mit zwei frühen Werken **Gabriele Münters** auf sich. Die farblich leuchtenden Gemälde „Haus bei Murnau“ und „Vom Griesbräukeller“, beide wurden 1908 auf Malpappe gemalt, sind unlängst in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Moderne-Pionierin aus dem Umkreis des Blauen Reiters aufgenommen. Bei **Galerie Utermann** bildet **Emil Noldes** frühes, noch vom Impressionismus geprägte Gemälde „Herbst“ von 1910 einen Glanzpunkt. Eine als mystisch-religiöses Antlitz zu deutende, malerisch extrem reduzierte „Meditation“ von **Alexej von Jawlensky** aus dem Jahr 1935 gehört bei **Thole Rotermund Kunsthandel** zum Angebot.

ÖSTERREICH DER 1920ER/30ER JAHRE

Für eine besondere österreichische Moderne-Facette der Zwischenkriegszeit stehen **Alfons Walde** und **Albin Egger-Lienz**. **Wienerroither & Kohlbacher** bietet das von gleißend weißem Schnee geprägte Walde-Gemälde „Begegnung/Ein Treffen“ von 1932 an, **Kunsthandel Feller** offeriert eine große Version des Egger-Lienz-Klassikers „Mittagessen“ aus den 1920er-Jahren. Ein Hauptwerk des Tiroler Malers, der sich den großen Fragen der Zivilisation widmete und heute in bedeutenden Museen wie dem Leopold Museum und der Albertina, beide Wien, vertreten ist.

Tief aus der frühen Moderne schöpft auch Gino Severini, der einstige Kubist aus dem Umkreis Picassos, Braques und Modiglianis. 1959 schuf er das Aquarell „Tänzerin“ und griff erneut ein Schlüsselmotiv seines Oeuvres auf, das er nun mit abstrakten Formen und Farbklingen, die an Jazz erinnern, in die Nachkriegszeit übersetzte. Das vibrierende Blatt bietet die Galerie **Gilden's Art** an.

BAUMEISTER-WIEDERENTDECKUNG

Als verschollen galt jahrzehntelang **Willi Baumeisters** Collage „Zwei abstrahierte Skulpturen“ von 1923. Die frühe Arbeit des Stuttgarter Künstlers, der die gegenstandslose Kunst der jungen Bundesrepublik entscheidend prägte, war im Werkverzeichnis bislang nur als Schwarz-Weiß-Abbildung aufgeführt. Baumeister experimentierte zu der Zeit mit geometrischen Formen. Jetzt bringt Zeichnungsexperte **Dr. Martin Moeller** das Blatt wieder ans Licht der Öffentlichkeit. Das gesamte Moderne-Angebot der HIGHLIGHTS-Aussteller wird durch erstklassige Zeichnungen und Aquarelle von Max Beckmann, Gustav Klimt und Egon Schiele, Emil Nolde, Marianne von Werefkin und Franz Marc oder Oskar Kokoschka bereichert. Ein noch expressionistischer, aquarellierter Studienkopf von **Otto Dix** aus dem Jahr 1919, in dem seine treffsichere, ungeschönte Porträtkunst und sein scharfer Blick auf die Welt zu Tage kommen, hat **Döbele Kunst** im Messe-Repertoire.

QUER DURCH DIE EPOCHEN

Das früheste Gemälde der Messe bietet Kunsthändler **Martin Bruckner** mit einer „Madonna mit Kind und Engeln“ an. Die andächtig gemalte Szene aus dem 15. Jahrhundert ist dem Maler **Pseudo Pier Francesco Fiorentino** zugeschrieben. Mit einer Kreuzigungsszene, in der sich in typisch flämischer Manier im Hintergrund eine phantastische Landschaft eröffnet, bringt **Marco Pesares** ein weiteres delikates Altmeistergemälde auf die HIGHLIGHTS. Die Tafel von 1530 wurde schon in den 1930er-Jahren von dem Kunsthistoriker Max Friedländer dem Brügger Maler Adriaen Isenbrant und Werkstatt zugeschrieben. Bezüge zur Antike gehören in der Renaissance zum ornamentalen Repertoire, wie an dem vergoldeten Silber-Gewürzbehälter aus dem Angebot von **Helga Matzke European Silver** zu sehen ist. Der flache **Tisch-Pomander** mit dem umlaufenden Rankenfries und dem Greif als Deckelknopf ist ein rares Beispiel friesischer Silberschmiedekunst um 1600 und ein Prunkstück hoher Lebenskultur. In die Zeit des Rokoko und Klassizismus entführt **Kunsthändler Christian Eduard Franke** mit einem Paar fein geschnittener **Louis-XV.-Fauteuils**, das durch den originalen Gobelin-Bezug das elegante Pariser Flair von 1760 aufleben lässt. Das galante Zeitalter spiegelt sich auch in einer Kollektion von hochkarätigen Golddosen des 18. Jahrhunderts bei **Ralph Gierhards Antiques**. Quer durch das 19. Jahrhundert kuratiert **Kunkel Fine Art** seine Messeshow. Von der Brillanz der Malerei zwischen Romantik und Realismus zeugen dabei die Gemälde „Abendstimmung am Hafen von Ischia“ und „Die Bucht von Neapel im Mondlicht“ von **Oswald Achenbach**, die der Vertreter der Düsseldorfer Schule in den 1880er Jahren mit effektvoller Lichtsetzung und Wolkendetails komponierte. **Emanuel von Baeyer** stellt eine kleinere Version des im Metropolitan Museum New York befindlichen Gemäldes „Letzter Gruss“ von **Gabriel von Max** vor, entstanden 1874 in der symbolistischen Phase des Malers. **Ehrl Fine Art & Antiques** unterstreicht sein Faible für außergewöhnliche Einrichtungs- und Designstücke von 1750 bis 1950 mit einem Paar Stühlen von **Carlo Bugatti**, der schon um 1900 als extravagant, eigenwillig und exotisch galt. Denn in seinen Entwürfen treffen sich Orient und Okzident. In der Hochzeit des Surrealismus entstand **Max Ernsts** „La Forêt“. Das Gemälde von 1925, das den Wald als einen Ort tiefenpsychologischer Undurchdringlichkeit und unkontrollierbarer Träume darstellt, gehört zum Angebot von **DIE GALERIE**. Luxuriös, extravagant und von sicherem Entwurf ist der 2,40 Meter hohe **Art-Deco-Teppich** mit Möwen-Motiv, dessen Ursprung Teppichhändler **Max Lerch** in Skandinavien vermutet. Hervorragendes Kunsthandwerk ist keine Frage der Entstehungszeit. Zeitlos reduzierte Form, handwerkliche Perfektion und Tradition vereint die sogenannte, 2019 gefertigte „Ayori-Vase“ des Japaners **Takahiro Iede** am Stand von Silberspezialist **Christopher Kende**, der als einziger Händler Europas den Meister aus Japan vertritt. Historischer Schmuck wie eine schwungvoll komponierte **Jugendstil-Perlenbroche** bei **Almut Wager Antiquitäten** sowie Vintage-Stücke der großen Juwelenschmieden des 20. Jahrhunderts von **Cartier** bis **Bulgari** und **Faraone** bei **The Old Treasury**. Einen Pariser Meister des Mid-Century-Stils offenbart **VKD Jewels** mit einem Set von **André Vassort**, bestehend aus Ohrringen und Brosche. Die neueste Kollektion des dänischen Labels **Ole Lynggaard** präsentiert die Schmuckdesignerin und Enkelin des Firmengründers Sofia Lynggaard persönlich auf der Messe.

POST WAR ART UND CONTEMPORARY – POSITIONEN, DIE UNS BEWEGEN

Künstler, die fest im Kanon der Nachkriegskunst verankert sind, und gefeierte Positionen der Gegenwartskunst bestimmen das Programm vieler Galeristen. **Damien Hirst** ist ein Künstler von globalem Format. Voller Symbole und Anspielungen und mit unwiderstehlicher Anziehungskraft bildet seine Installation „Lost in You/Power“ das Zentrum des Standes von **Beck & Eggeling International Fine Art**. Die zum Fliegen anhebende Taube vor einem Pillenrelief wurde 2012 in jeweils abweichender Ausführung acht Mal zur Finanzierung des zivilisationskritischen Films „Tawai“ realisiert und reflektiert sowohl die Fragilität von Schönheit als auch Fragen des Todes.

In Deutschland gilt der 2019 verstorbene **Eberhard Havekost**, der mit seiner kühlen Malerei zwischen Abstraktion und Gegenstand die Brüchigkeit der Zeit spürbar gemacht hat, als Malerstar der Nachwendezeit. An Intensität haben seine nur noch spärlich verfügbaren Bilder bis heute nichts eingebüßt, wie das Gemälde „Mario Kart 7“ von 2012 bei **Galerie Gebr. Lehmann** zeigt. Zu den bedeutenden deutschen Nachkriegskünstlern, die auf der Suche nach einer neuen, nicht gegenständlichen Bildsprache waren, zählt **Ernst Wilhelm Nay**. 1956 entstand das rhythmische, von heiterem Farbklang bestimmte Aquarell, das bei **Galerie Schwarzer** ins Auge fällt. Wenige Jahre später stellte **Günter Uecker** mit seinen Nagelbildern die Malerei auf den Kopf. Ein dichtes, 1999 entstandenes wogendes Feld des Zero-Künstlers, in dem das Licht die Wahrnehmung bestimmt, präsentiert die **Galerie Sylvia Kovacek**. Zeitgenosse Ueckers und einer der wenigen deutschen Vertreter der Hard Edge war **Karl Georg Pfahler**. Gemälde wie „Formativ ARC“ von 1961, das die formative Kraft der Abstraktion auslotet und von **Malte Ueckermann Kunsthandel** angeboten wird, kommen selten auf den Markt. Gleiches trifft für Zeichnungen des US-Amerikaners **Willem de Kooning** zu, den zu Lebzeiten eine heftige Rivalität und Freundschaft mit dem Action Painting-Heroen Jackson Pollock verband. Die **Galerie Florian Sundheimer** konnte eines seiner raren Blätter aus den 1960er Jahren, deren Stil zwischen gestischer Abstraktion und figürlicher Andeutung schwankt, akquirieren. Mit dem Zufall und minimalen Störungen scheinbar absoluter Ordnungssysteme spielt die erst seit einigen Jahren wiederentdeckte und gefeierte konkrete Künstlerin **Vera Molnár**. Als Meisterin optischer Spannung offenbart sie sich in ihrer unigen Collage „Cercle rouge“ von 1969 bei **Sina Stockebrand Kunsthandel**. Die großen Namen der Pop Art stehen bei **Galerie Klaus Benden** auf dem Programm. **Tom Wesselmanns** „Kleines Seestück #6“ von 1966, ein kleiner Leuchtkasten aus vakuumgeformter Plastik, der den Fuß einer Schwimmerin unter Wasser in Wesselmanns linearer Manier zeigt, ist eines seiner Top-Exponate.

Die **Galerie Andreas Binder**, **Galerie Nanna Preußners**, **Wolfgang Jahn**, **Drawing Room Hamburg** und **Jarmuschek + Partner** sowie **Muellerschoen Recker Contemporary** bereichern die Messe um frische Positionen bereits etablierter und aufstrebender Künstler.

MUNICH HIGHLIGHTS

STILVIELFALT DER FOTOGRAFIE

Eine Neuentdeckung der Fotogalerie **Ira Stehmann Fine Art** ist die Holländerin **Neeltje de Vries**, die die Ausdruckskraft weiblicher Körper interessiert. Bildfindungen mit einem Hauch Surrealismus wie in ihren Motiven „Sirocco“ von 2025 sind typisch für die Künstlerin, der die Galeristin eine unverwechselbare ästhetische Sprache und eine tiefe Verwurzelung in der Geschichte der Fotografie attestiert. Schriftsteller-Porträts von **Isolde Ohlbaum** präsentiert **Galerie Jordanow**, die geheimnisvolle Dingwelt des international beachteten Fotokünstlers **Gregor Törzs** zeigt **Galerie Commeter**.

NEUE AUSSTELLER – NEUE PERSPEKTIVEN

Das Programm des **Buch- und Kunstantiquariats August Laube** aus Zürich offenbart sich als eine druckgrafische Epochen-Reise von der Renaissance bis zum Impressionismus. **Albrecht Dürers** Kupferstiche wie der angebotene frühe Abzug des „Heiligen Hieronymus in seinem Studio“, gestochen 1514, stehen hoch in der Gunst internationaler Sammler. Das Motiv besticht bis heute durch seine komplexe und zentralperspektivische Gestaltung. Moderne und zeitgenössische Kunst steht hingegen im Mittelpunkt der **Galerie WOS** aus Zürich. Visueller Magnet an ihrem Stand wird die große Arbeit „Bedingung“ von **A. R. Penck** in dessen unverwechselbarer Piktogramm-Manier zwischen Punk und Mythologie. Der Hallenser Galerist **Erik Bausmann** stellt die Malerin Claudia Berg vor. Und mit einer tektonisch streng konstruierten, aber mit antikischem Dekor versehenen **klassizistischen Konsole**, die um 1790 in Stockholm entstand, bringt **Hoffmans Antiques** mit einem Fokus auf Klassizismus die Qualität und Eleganz des Gustavianischen Stils um 1800 nach München.

WO SICH DIE HIGHLIGHTS-COMMUNITY TRIFFT

Mehr über die HIGHLIGHTS-Exponate erfahren, die Macher der Szene kennen lernen – das gehört seit 17 Jahren zum Messe-Programm. Im **HIGHLIGHTS Salon** am 15. Oktober finden **drei Art Talks** statt. In Kooperation mit dem HIRMER Verlag leitet PARNASS-Chefredakteurin Dr. Silvie Aigner ein Expertengespräch über die **Rolle der „Blauen Reiterinnen“** in der Kunst der Moderne. **Was ein Objekt zu einem begehrenswerten Sammlerstück macht**, diskutiert WELTKUNST-Chefredakteurin Dr. Lisa Zeitz mit Galeristen und Künstlern der HIGHLIGHTS. Und über individuelle Wege zur Kunst spricht Kunstmarktjournalistin Sabine Spindler unter dem Motto „**Lebenslinien**“ mit Dr. Roger Diederer, Direktor der Kunsthalle München. **Öffentliche Führungen** zu den Highlights der HIGHLIGHTS finden am 17. und 18. Oktober 2026 statt. Lektüre über die ausgestellten Künstler, Epochen, Biographien und Monographien bietet **Munich HIGHLIGHTS Art Books by Felix Jud & Co.** an.

INSIDER-PICK UNSERER MEDIEN-PARTNER

DR. SILVIE AIGNER, CHEFREDAKTEURIN DES PARNASS MAGAZINS



Arik Brauer, *Der letzte Floh*, 1962, Öl auf Holz, 15,7 x 38 cm.

Courtesy: Galerie bei der Albertina · Zetter

Märchenhafte Fantastik verbunden mit tiefgründiger Zivilisationskritik prägt die Kunst des Weltenbummlers und Geschichtensammlers Arik Brauer. Anfang der 1960er-Jahre lebte Brauer in Paris, wo auch das kleine Gemälde „Der letzte Floh“ entstand, das auf der HIGHLIGHTS die **Galerie bei der Albertina · Zetter** anbietet. Die gekonnt eingesetzte Lasurtechnik verleiht dem Bild eine leuchtende Farbigkeit. Einmal mehr staunt man über Brauers große Erzählkunst, über seine detailreichen Traumwelten voller fantastischer Mischwesen.



Carina Linge, *Stilleben mit Forellen*, 2025, C-Print auf Dibond, 70 x 52 cm, 6 + 2AP gerahmt. Courtesy: Jarmuschek + Partner

Sinnliche Schönheit trifft auf Melancholie – Carina Linges Stilleben wird zum Träger von Erinnerungen, Gefühlen und bedeutungsvoller Symbolik. Nahezu surreal mutet das Setting an, das auch auf zahlreiche kunsthistorische Referenzen verweist. Alltagsgegenstände und Artefakte vereint sie zu einer inszenierten Collage, die auf die Anwesenheit von Menschen verweist, auch wenn sie nicht im Bild zu sehen sind. Ihre poetische Komposition mit Forellen, die von der Galerie **Jarmuschek + Partner** offeriert wird, ist scheinbar der Zeit entrückt und bewahrt stets noch ein Geheimnis.

Sam Francis, *SF 73 – 299*, 1973, Acryl und Gouache auf Papier, 54,9 x 44,5 cm.

Courtesy: Galerie Koch

Dynamisch, bewegt und voller Energie wirkt die Papierarbeit des US-amerikanischen Künstlers Sam Francis, die die **Galerie Koch** in München präsentiert. Die Farbe scheint ihren eigenen Raum zu suchen, breitet sich aus, verdichtet sich, löst sich wieder auf – als würde sie zwischen Bewegung und Stille schweben. Rot, Blau, Grün und Orange begegnen einander wie Lichtreflexe und streben über den Bildrand hinaus. Eine besondere Spannung wird in diesem Blatt manifest. Eine Kunst, die zugleich leicht und intensiv und voller Leuchtkraft ist.



INSIDER-PICK UNSERER MEDIEN-PARTNER

DR. LISA ZEITZ, CHEFREDAKTEURIN DER WELTKUNST

Max Ernst, *La Forêt*, 1925, Öl auf Leinwand, 55 x 46 cm.

Courtesy: DIE GALERIE

Bei dem großen Surrealisten Max Ernst changieren die Motive oft auf unheimliche Weise... Wie wenn man in einem Zimmer steht, und sich fragt, ob sich da hinter dem Vorhang vielleicht doch eine Gestalt bewegt. So ähnlich geht es mir mit dieser Komposition, „La Forêt“, aus dem Jahr 1925. Stehen da nur ein paar Stücke Holz an eine Wand gelehnt, ist es ein Wald, in dem sich Gespenster verbergen? Das Gemälde in Öl auf Leinwand wird es im Stand der Frankfurter **GALERIE** zu sehen geben.



Gino Severini, *Tänzerin*, 1959, Temperagemälde auf Velin, 39.5 x 28.5 cm.

Courtesy: Gilden's Art Gallery

Gino Severinis „Tänzerin“ aus dem Jahr 1959 steckt voller Bewegung. Auch wenn seine Komposition abstrakt ist, erinnern verschiedene Formen an den menschlichen Körper. Die spitzen Zacken am unteren Ende lassen an Fußspitzen denken, ganz oben und in der Mitte sind Formen zu entdecken, die vage mit Händen assoziiert werden könnten. Bunte Farbfelder durchzucken die Fläche mit einem ansteckenden Rhythmus und einer nervösen Energie. Den Schwanensee hat der Künstler hier bestimmt nicht gemeint. Sein leuchtendes Blatt klingt nach Jazz!

Zwei Stühle „Sabre“ von Carlo Bugatti (1856-1940), Italien, um 1900.

Courtesy: Ehrl Fine Art & Antiques

Was für eine künstlerische Familie: Carlo Bugatti, der um 1900 die zwei Stühle schuf, war der Vater von Rembrandt Bugatti, der als Tier-Bildhauer bekannt wurde, und von dem Automobil-Designer Ettore Bugatti, der dafür verantwortlich ist, dass wir bei diesem Namen zuerst an Rennwagen denken. Carlo Bugattis Entwürfe bedienen sich mit Lust am reichen Repertoire der Weltkulturen. Bei **Ehrl Fine Art & Antiques** spüren wir in den beiden Stühlen sowohl maurische Einflüsse als auch eine Portion Japonismus in den auf Leder gemalten Bambuszweigen.



DANK AN UNSERE PARTNER

Ohne die Zusammenarbeit mit unseren Partnern wäre ein weitreichendes Messe-Event wie die Munich HIGHLIGHTS nicht möglich. Seit 2013 stellt die **Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen** als Betreiberin der Residenz München den besonderen Rahmen für die Messe und begleitet sie seither in verlässlicher Weise.

Von großem Gewicht ist die Partnerschaft mit **art & lifestyle von HDI**, einer der führenden Anbieter im Bereich Kunstversicherung, der die Munich HIGHLIGHTS seit vielen Jahren großzügig und unkompliziert unterstützt. An der Seite der HIGHLIGHTS steht auch wieder der Versicherungsmakler **Leue & Nill**. Ein professionelles und kollegiales Verhältnis verbindet uns mit einem weiteren Versicherungsmakler, der **1stAsset Assekuranz**.

Zum Kreis der Partner gehört zum wiederholten Male die Kopenhagener Schmuckmarke **Ole Lynggaard**. Ihre Sonderpräsentation schätzen das HIGHLIGHTS-Team und die Messebesucher sehr.

Auch in diesem Jahr begleitet uns das Fashionlabel **windsor.** als Partner der Munich HIGHLIGHTS. Mit seiner klaren Formensprache, dem hohen Anspruch an Material, Verarbeitung und Ästhetik sowie einer zeitlosen Eleganz sehen wir eine besondere Nähe zwischen der Marke und dem Selbstverständnis unserer Messe.

Für den HIGHLIGHTS-Look trägt wiederum der Messebauer **Stabilo** Verantwortung. Mit Erfahrung, Präzision und gestalterischem Verständnis prägt die niederländische Firma das Erscheinungsbild.

Das Interesse an der Vermittlung von Kunst verbindet uns mit unseren Medien- und Publikationspartnern. Dazu gehören die Lifestylmagazine **Madame und Monsieur** sowie **Salon**, die Kunstzeitschrift **Weltkunst** und der **Hirmer Verlag**. Unterstützt werden wir außerdem vom Interior-Design-Studio **Egetemeier**. Mit dem **Platzl Hotel**, dem **Cortiina** und dem **The Charles Hotel** bestehen Hotelkooperationen. Die Idee eines Services für unsere Messebesucher steht hinter der Partnerschaft mit dem **Berufsverband der Kunstsachverständigen e.V.**

Die HIGHLIGHTS hat sich von Beginn an als ein – wenn auch temporärer – kultureller Magnet in Bayerns Hauptstadt verstanden. Deswegen ist uns der Austausch mit Kulturpartnern wie den **Bayerischen Staatsgemäldesammlungen**, der **Kunsthalle München**, dem **Diözesanmuseum Freising** und der **Städtischen Galerie im Lenbachhaus** besonders wichtig. Der Dialog reicht weit über die Messetage hinaus und bezieht sich nicht nur auf die bildenden Künste. Ein inspirierendes Verhältnis pflegen wir gleichermaßen mit der **Bayerischen Staatsoper**.

MUNICH HIGHLIGHTS

Für weitere Fragen, Informationen und zusätzliches Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Juana Schwan

Geschäftsführerin und Messedirektorin der Munich HIGHLIGHTS

Tel.: 089 23 24 1350

E-Mail: **schwan@munichhighlights.com**

Charlotte von Oeynhausen PR

E-Mail: **events@cvo-pr.de**

MUNICH HIGHLIGHTS



Foto: Sabine Brauer, 2025

Das Team der Munich HIGHLIGHTS: Co-Geschäftsführer Christian Eduard Landwers, Co-Geschäftsführer Dr. Alexander Kunkel, Messedirektorin & Co-Geschäftsführerin Juana Schwan und Board-Mitglied Thole Rotermund

MUNICH HIGHLIGHTS



Fotos: Jens Bruchhaus, 2025